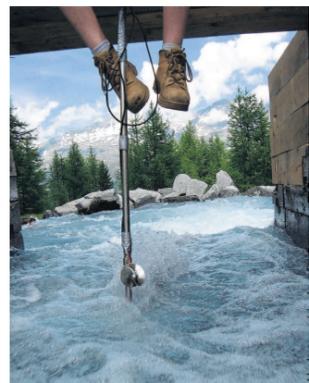


Wie reich ist Kärnten an Wasser?

Die Frage wie reich Kärnten tatsächlich an Wasser ist, beschäftigt nicht nur den Tourismus, auch der Hydrographische Dienst der Wasserwirtschaft in Kärnten stellt sich diese und viele andere Fragen. Wie viel hat es geregnet? Ab wann führen Flüsse Hochwasser? Aber auch: Welche Temperaturen gibt es in den Regionen und Gewässern? Das Interesse am Thema Wasser ist laut Wasserreferent Reinhart Rohr sehr groß und meist emotional – egal ob für Gäste, Rafter, Segler, Wanderer, Schifahrer oder Bauern.

Der Hydrographische Dienst Kärnten bietet für viele Fragen die passenden – und vor allem einfachen Antworten. Zeitaktuelle Daten – teilweise bis zu viertelstündlich – stehen online allen Interessierten zur Verfügung. Und das ist besonders bei Hochwassergefahr wichtig, denn wenn Wasserstände von Stunde zu Stunde steigen, müssen aktuelle Daten und somit Warnungen zeitnah weitergegeben werden.

Information: Wecken Sie Ihr Interesse an aktuellen Daten unseres Wasserhaushaltes: www.wasser.ktn.gv.at/hydrographie. DI Christian Kopeinig, Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 18 – Wasserwirtschaft, Hydrographie. ☎ 050 536-318 19



Messflügel für Abflussmessung

Hydrographischer Dienst

Experten forschen in Kärnten

Internationale Experten forschen am Standort Klagenfurt zum Schutz vor Naturkatastrophen.

Im Jahr 1965 versanken große Teile Oberkärntens im Wasser. Viele stellten sich die Frage, ob so eine Niederschlagskatastrophe in naher Zukunft wieder auftreten könnte und niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, wie nah sie war. Nur Monate später stellten sich zwei weitere verheerende Hochwässer ein und wieder war Oberkärnten bis Villach betroffen.

Aus diesem Grund trafen sich 1967 vier Fachleute aus den Bereichen Bauingenieurwesen, Geologie, Raumplanung und Botanik und gründeten einen Verein mit Sitz in Klagenfurt, dessen Ziel die Ursachenanalyse, das Entwerfen von Schutzkonzepten und das Sensibilisie-



Hochwasser an der Metnitz (2008) Wasserwirtschaft Kärnten

ren der Öffentlichkeit für die Thematik Naturkatastrophen war. 41 Jahre später ist die Internationale Forschungsgesellschaft INTERPRAEVENT das renommierteste Netzwerk von Experten zum Schutz vor Naturgefahren – und die Ziele sind aktueller denn je.

Schutz des Lebensraumes
Heute zählt die Gesellschaft – die bei der Abteilung 18 Wasserwirtschaft des Landes Kärnten beheimatet ist – Mitglieder

rund um den Globus und dient der Katastrophenprävention, fördert die Forschung zum Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren, Massenbewegungen sowie Lawinen und gibt ihre Erkenntnisse an die Praxis, Forschung und Verwaltungsdienststellen weiter.

Für Wasserreferent Reinhart Rohr ist die Arbeit der INTERPRAEVENT elementar, weil so „Schäden verhindert oder zumindest minimiert werden können. Die Investitionen im Be-

Trinkwasser abgesichert

Wasserreferent LH-Stv. Reinhart Rohr im Interview über die Kärntner Wasserstiftung und neue Projekte.

Haben alle Kärntner Zugang zu reinem Trinkwasser?
Reinhart Rohr: Über 90 Prozent der Bevölkerung sind durch das öffentliche Trinkwassernetz, alle anderen durch eigene Brunnen oder Quellen, mit bestem Kärntner Wasser versorgt.

Ein Meilenstein in Richtung Absicherung des heimischen Trinkwassers ist die von mir ins Leben gerufene Kärntner Wasserstiftung. Sie soll die überregionalen Quell- und Grundwasservorkommen über die öffentliche Hand dauerhaft für die Allgemeinheit sichern und somit dem Spekulantentum entziehen.

Zahlen wir diese Entwicklung über einen hohen Wasserpreis?

Nein, denn auch hier soll die Wasserstiftung regulierend ein-

greifen und heute sowie in der Zukunft einen sozial verträglichen Wasserpreis garantieren.

Ist Wasser ein Wirtschaftsfaktor geworden?

Als zuständiger Wasserreferent konnte ich den Kärntner Wasserwirtschaftsfonds im Land durchsetzen. Dadurch werden ausstehende Wasser-

versorgungs- und Abwasserprojekte zusätzlich beschleunigt, Wasserleitungen neu gebaut oder erneuert und viele Projekte im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft umgesetzt. Insgesamt stehen pro Jahr 30 Mio. Euro zur Verfügung, die ein Investitionsvolumen von rund 150 Mio. Euro bewirken und damit ca. 1.500 Arbeitsplätze im Kärntner Bau- und Baunebengewerbe ganz-

jährig sichern.



Wasserreferent Reinhart Rohr geht es darum, die Lebenssituation der Menschen in Kärnten laufend zu verbessern

Land Kärnten

reich Schutzwasserbau kommen in vielen Fällen auch ökologischen Maßnahmen, wie dem LIFE-Projekt Obere Drau, zugute. Davon profitiert die Natur – und natürlich auch wir Menschen.“

Information: Dr. Gernot Koboltschnig, Internationale Forschungsgesellschaft INTERPRAEVENT beim Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 18 – Wasserwirtschaft. ☎ 050 536-31 805

www.interpraevent.at

Wer nicht zu nah am Ufer baut, bleibt vom Hochwasser eher verschont – wie hier die Kinder der VS Treffen bei einer GZP-Simulation

Wolfgang Wagner



Gefahrenzonenpläne – eine präventive Errungenschaft

Durch die INTERPRAEVENT ist viel entstanden. Im Bereich der Prävention sind die Gefahrenzonenpläne (GZP) das schlagkräftigste Instrument. Die Vorsorge, die Errichtung von Schutzmaßnahmen und die Bewusstseinsbildung sind die wichtigsten Ziele dieser Pläne, die der Bevölkerung zeigen, welche Flächen, Gebäude und Infrastruktur durch Naturgefahren gefährdet sind.

Erstellt werden GZP durch die Wasserbauverwaltung. Für de-

ren Mitarbeiter ist klar: Das Wissen über die eigene Gefährdung und eine gute Vorhersage verringern das Risiko. In rund 60 % der Kärntner Gemeinden liegen GZP auf, die jeder einsehen kann. Wer also in Ufernähe bauen möchte, tut gut daran, einen Blick darauf zu werfen.

Information: DI Dr. Stephan Schober, Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 18 – Wasserwirtschaft, Schutzwasserwirtschaft. ☎ 050 536-318 08, www.wasser.ktn.gv.at

100 Projekte im Lebensraum Wasser

Kärnten zählt zu den wasserreichsten Gebieten der Erde, trotzdem ist das Wasser – eingebettet in unsere herrliche Kärntner Natur – ein schützenswertes Gut.

Mit dem Projekt Lebensraum Wasser hat Wasserreferent LH-Stv. Reinhart Rohr in den letzten fünf Jahren insgesamt 100 Projekte an Kärntens Flüssen und Bächen geschaffen, die einen freien Zugang für Menschen und Tiere ermöglichen.

Das Naturjuwel Wasser

Projektpartner erhalten strenge Auflagen, was Umweltschutz und Sicherheit am Wasser angeht, auch große Einbauten oder Absperrungen sind verboten. Die Projektpartner sind sich



Wasserreferent Reinhart Rohr in seinem Element – mit Nationalparkführerin Hanni Dullnig am Naturlehrweg Astner Moos

Wolfgang Wagner

ihrer Verantwortung gegenüber der Natur, dem Juwel Wasser und den Menschen bewusst. Sie leben und lieben ihre Wasserplätze und freuen sich über Besucher, die diese Einstellung mit ihnen teilen.

Sanfter Tourismus und Naturschutz schließen sich nicht aus, das zeigen die Projekte von Le-

bensraum Wasser. Das übergeordnete Thema ist immer das kühle Nass der Flüsse und Bäche, aber die einzelnen Plätze sind so unterschiedlich wie Kärnten selbst. 2009 stehen zehn neue Projekte in den Startlöchern. Machen Sie sich selbst ein Bild davon unter www.lebensraumwasser.ktn.gv.at

KÄRNTENS BELIEBTESTER FEIERABENDLAUF

7. Kärntner Wasserlauf
19. Mai 2009
Wolfsberg
www.wasserlauf.at

„7. Kärntner Wasserlauf“
19. Mai 2009 in Wolfsberg
Kinderlauf – Volkslauf – Nordic Walking – Wasserlauf

Eine Initiative von Wasserreferent Landeshauptmann-Stv. Ing. Reinhart **ROHR**